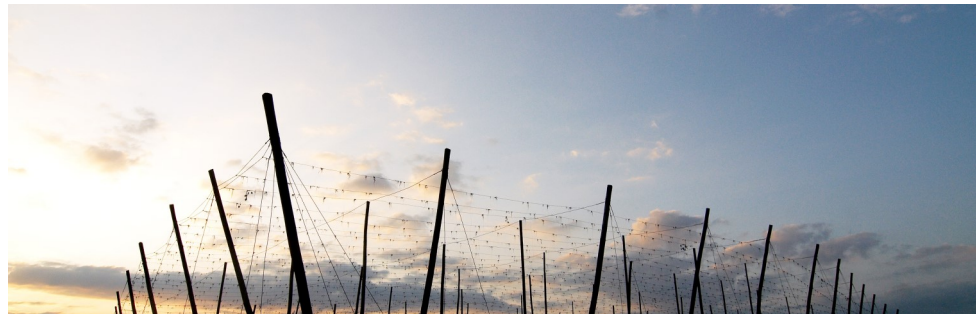


Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



Seniorenwegweiser des Landkreises neu aufgelegt

Der Seniorenwegweiser des Landkreises Pfaffenhofen ist nach wie vor stark nachgefragt. Im Oktober 2021 ist daher jetzt die bereits 5. aktualisierte Auflage erschienen. Die Broschüre enthält umfassende Informationen für die älteren Bürgerinnen und Bürger und ist so ein Nachschlagewerk und eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Teilhabe und Orientierung im Alltag. „Die demographische Entwicklung bringt nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch bei uns deutliche gesellschaftliche Veränderungen mit sich. Wir im Landkreis Pfaffenhofen versuchen, diesen Wandel bestmöglich und aktiv mitzugestalten. Wir sind daher gut gerüstet für eine älter werdende Gesellschaft“, so Landrat Albert Gürtner bei der Vorstellung des neuen Seniorenwegweisers durch den Seniorenbeauftragten des Landkreises Richard Lechner.



Landrat Albert Gürtner (re.) und der Seniorenbeauftragte des Landkreises Richard Lechner präsentieren die Neuauflage des Seniorenwegweisers.



In der Broschüre ist eine aktualisierte Übersicht über Organisationen, Verbände, Einrichtungen und Initiativen enthalten, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für und mit Seniorinnen und Senioren befassen.

Die Broschüre ist ab sofort im Landratsamt in Pfaffenhofen, in der Außenstelle Nord des Landratsamts in Vohburg sowie in allen Rathäusern und den meisten aufgeführten Ansprechpartnern erhältlich, z. B. auch in der Ilmtalklinik, der Danuviusklinik, beim Bayerischen Roten Kreuz, der Caritas, dem Sozialverband VdK und den Seniorenbeauftragten der Gemeinden. Sie steht außerdem auf der Internetseite des Landkreises zum Durchblättern und Herunterladen zur Verfügung

(www.landkreis-pfaffenhofen.de/Leben/Senioren/Seniorenwegweiser).

Auf 86 Seiten sind Kontaktadressen zu den verschiedensten Anliegen, wie z. B. Beratung und Information, Hilfe und Entlastung zu Hause, Wohnen für Senioren, Selbsthilfe- und Angehörigengruppen, Freizeit, Bildung und Kultur zu finden. Daneben gibt es Tipps und Hilfen von A-Z. „Ich freue mich, dass auch in dieser Auflage wieder zusätzliche neue Angebote und Anbieter mitaufgenommen werden konnten. Überdies ist jetzt in der Broschüre auch eine übersichtliche Tabelle zu den finanziellen Förderungsmöglichkeiten zum Thema Wohnen für Senioren zu finden“, so Richard Lechner.

Albert Gürtner: „Ich wünsche mir, dass sich die älteren Menschen in unserem Landkreis gut aufgehoben, versorgt und wohl fühlen. Ich bin mir sicher, dass der Seniorenwegweiser und die darin aufgeführten Angebote und Hilfen dazu einen Beitrag leisten.“

Kontakt

Anregungen und Ergänzungsvorschläge können an den

Seniorenbeauftragten des Landkreises

Richard Lechner

gerichtet werden:

Tel. 08441 27 221

E-Mail: senioren@landratsamt-paf.de.

Zensus 2022 – Interviewer vor allem für die nördlichen Gemeinden im Landkreis gesucht

Für den Zensus 2022 sucht die Erhebungsstelle im Landkreis Pfaffenhofen insgesamt rund 180 Interviewerinnen und Interviewer, die die Befragungen im Rahmen der Haushaltsstichprobe durchführen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben sich bereits einige Freiwillige bei der Erhebungsstelle gemeldet, allerdings werden noch weitere Erhebungsbeauftragte gesucht. „Vor allem für die nördlichen Landkreisgemeinden Baar-Ebenhausen, Ernsgaden, Geisenfeld, Manching, Reichertshofen und Vohburg hoffen wir noch auf Bewerbungen. Gerne werden aber auch weitere Bewerbungen aus den anderen Landkreisgemeinden angenommen“, so Carina Paula, Leiterin der Erhebungsstelle Landkreis Pfaffenhofen.

Rund zehn Jahre nach der letzten Volkszählung findet wieder ein Zensus statt. Eigentlich war dieser schon für 2021 geplant, wurde allerdings pandemiebedingt um ein Jahr verschoben. Die Verpflichtung dazu ergibt sich aus einer Verordnung der Europäischen Union.

Beim Zensus 2022 handelt es sich um eine Zählung der Bevölkerung sowie von Gebäuden und Wohnungen. „Diese statistische Erhebung ist erforderlich, um Über- oder Untererfassungen in den Melderegistern aufzudecken und Ungenauigkeiten zu bereinigen. Außerdem werden Daten erhoben, die nicht in den Registern vorliegen, z. B. Angaben zu Bildung und Ausbildung oder zur Erwerbstätigkeit“, so Carina Paula. Damit werde eine Grundlage für Entscheidungen von Politik und Wirtschaft geschaffen. Für alle Personen, die für die Haushaltsstichprobe ausgewählt wurden, besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht.

Für die Durchführung des Zensus 2022 hat der Landkreis Pfaffenhofen die Erhebungsstelle Landkreis Pfaffenhofen eingerichtet, die räumlich vom Landratsamt getrennt in der Ingolstädter Straße 16 (Eingang Riederweg) in Pfaffenhofen untergebracht ist. Ein weiteres Büro der Erhebungsstelle ist im 2. Obergeschoss der Außenstelle des Landratsamtes in Vohburg geplant. Dort werden die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zum Zensus 2022 aus den Gemeinden Manching, Ernsgaden, Vohburg und Münchsmünster bearbeitet. Die Außenstelle der Zensus-Erhebungsstelle wird Mitte Januar 2022 in Betrieb genommen.

Die Zensus-Erhebungsstelle ist für die Erfassung der erhobenen Daten nach strengen datenschutzrechtlichen Kriterien sowie für die Organisation zuständig, beispielsweise für die Suche nach freiwilligen Interviewerinnen und Interviewern, den sogenannten Erhebungsbeauftragten. Diese befragen die zufällig ausgewählten Haushalte im Landkreis Pfaffenhofen.



Carina Paula (li.) und Carina Binzer (re.) von der Erhebungsstelle Landkreis Pfaffenhofen

Als Erhebungsbeauftragte werden zuverlässige, verschwiegene und flexible Personen gesucht, die zum Stichtag am 15.05.2022 volljährig sind und ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Carina Paula: „Ihre Aufgabe ist es, rund 150 Personen im Landkreis Pfaffenhofen im Zeitraum vom 16. Mai bis Ende Juli 2022 zu persönlichen Daten wie etwa dem Namen, Geburtsdatum und Familienstand sowie ggf. zur Bildung, Ausbildung und zum beruflichen Status zu befragen.“ Dazu erhält jeder Erhebungsbeauftragte etwa im März/April eine umfassende Schulung sowie ein Tablet, mit dem die Befragungen durchgeführt werden. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, wird jedoch durch eine steuer- und sozialversicherungsfreie Aufwandsentschädigung von ca. 700,- bis 800,- € vergütet. Die Erhebungsbeauftragten können sich von Mitte Mai bis Ende Juli zeitlich frei einteilen, wann sie die Interviews durchführen. Die Interviewerinnen und Interviewer sind zur Einhaltung des Statistikgeheimnisses und des Datenschutzes verpflichtet.

Alle Infos rund um die Erhebungsbeauftragten sind unter www.landkreis-pfaffenhofen.de/Zensus/Erhebungsbeauftragter zu finden. Über das dort hinterlegte Kontaktformular können sich Interessierte anmelden, um den Zensus 2022 aktiv als Erhebungsbeauftragte zu unterstützen.

KONTAKT:

Für Fragen steht die Erhebungsstelle Landkreis Pfaffenhofen
Tel. 08441 27 3300 oder zensus@landratsamt-paf.de
gerne zur Verfügung.

„Zukunft mit Abwechslung“ am Landratsamt

Zwölf neue Auszubildende und Studenten starteten am 1. September in ihre berufliche Zukunft am Landratsamt Pfaffenhofen. Landrat Albert Gürtner begrüßte die Neulinge sehr herzlich und wünschte ihnen einen guten Start ins Berufsleben sowie viel Freude und Erfolg bei ihrer Ausbildung bzw. ihrem Studium am Landratsamt. „Heute beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Veränderungen. Wir alle hoffen, dass Sie sich von Anfang im Landratsamt wohl fühlen, Sie schnell Kontakte knüpfen und vor allem gerne in die Arbeit gehen“, so der Landrat.

und Vertiefung für die anderen Lehrjahre. Die Sachgebiete und Außenstellen des Landratsamts haben die Berufsanfänger durch Rundfahrten und -gänge mit den Nachwuchskräften des 3. Lehrjahres kennengelernt. „Es ist schön, aber auch aufregend, so viele neue Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen. Alle sind sehr freundlich und erzählen uns viel über ihre Arbeit und das Landratsamt“, so Magdalena Vogl, Auszubildende Verwaltungsfachangestellte im 1. Lehrjahr.

Die Einführungstage endeten mit dem „Minidrones Pisten



Landrat Albert Gürtner (hinten li.), Abteilungsleiter Walter Reisinger (hinten Mitte), Ausbildungsbeauftragte Melanie Frank (hinten re.) und ihre Stellvertreterin Julia Schneider (hinten, 2. V.li.) freuen sich zusammen mit den Auszubildenden und Studenten auf eine „Zukunft mit Abwechslung“ am Landratsamt.

Ihren Dienst begonnen haben vier Auszubildende für den Beruf „Verwaltungsfachangestellte/r“, drei Beamtenanwärter/innen der 2. Qualifikationsebene und fünf Beamtenanwärter/innen der 3. Qualifikationsebene.

Zu Beginn der Ausbildung fanden auch in diesem Jahr wieder Einführungstage statt. Dabei gab es am ersten Tag für die Neulinge viele Informationen rund um den Berufsalltag im Landratsamt. „Uns ist es wichtig, von Beginn an den Zusammenhalt zwischen den Auszubildenden und Studenten gezielt zu fördern“, so Melanie Frank, Ausbildungsleiterin am Landratsamt Pfaffenhofen. Ein Azubi-Knigge-Seminar erleichterte den beruflichen Einstieg der Neuen und ermöglichte Wiederholung

Cup“, welcher als „Team Building Maßnahme“ organisiert wurde. „Es macht Spaß, gemeinsam an etwas zu arbeiten. Das schweißt zusammen und man verliert die Berührungängste“, berichtete Patricia Heinzmeier, Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten im 2. Lehrjahr.

Die Berufsanfänger werden während ihrer Ausbildung in vielen Sachgebieten der Landkreisbehörde eingesetzt. Ebenso besuchen die Auszubildenden neben der praktischen Ausbildung am Landratsamt Pfaffenhofen auch die überbetriebliche Ausbildung bei der Bayerischen Verwaltungsschule und die Berufsschule in Ingolstadt. Für die Anwärter der 3. Qualifikationsebene geht es zum Fachhochschulstudium nach Hof.

Nachwuchs am Landratsamt schließt Ausbildung erfolgreich ab

Vier Auszubildende des Landratsamts Pfaffenhofen a.d.Ilm absolvierten kürzlich erfolgreich die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte(r). Landrat Albert Gürtner gratulierte den vier jungen Damen - Marion Bensch, Anna Pfab, Marina Wagner und Lisa Zehentmaier - sehr herzlich und lobte die durchwegs guten Prüfungsergebnisse.

„Eure Ausbildung war durch die Coronapandemie alles andere als einfach. Vieles musstet Ihr im Selbststudium und Online-Unterricht zu Hause lernen, da der Präsenzunterricht so lange nicht möglich war. Als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb freut man sich umso mehr, wenn die Nachwuchskräfte trotz erschwelter Bedingungen erfolgreich sind“, so der Landrat. Gut ausgebildete, qualifizierte und damit motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien enorm wichtig für ein Dienstleistungsunternehmen wie dem Landratsamt.

Die vier Nachwuchskräfte werden in ein Beschäftigungsverhältnis beim Landkreis übernommen und sind auch schon in verschiedenen Organisationseinheiten eingesetzt. Der Landrat



v.l.n.r.: Marina Wagner, Landrat Albert Gürtner, Anna Pfab, Marion Bensch, Ausbildungsleiterin Melanie Frank und Lisa Zehentmaier

wünschte ihnen eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Die Bewerbungsverfahren für die Berufe Verwaltungsfachangestellte*r, Verwaltungswirt*in, Fachinformatiker*in für Systemintegration sowie für das Duale Studium Soziale Arbeit B. A. für das Einstellungsjahr 2022 sind weitgehend abgeschlossen. Die Auswahl erfolgte dabei nach einem nach bestimmten Kriterien gewichteten Notendurchschnitt im Jahreszeugnis der neunten bzw. achten Klasse sowie aufgrund der Eignungsfeststellung in einem Vorstellungsgespräch.

Landratsamt präsentierte sich auf der Ausbildungsmesse in Geisenfeld



Am 25. September fand erstmals im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm eine Ausbildungsmesse, organisiert vom Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen (KUS) statt. 51 Betriebe, darunter auch das Landratsamt Pfaffenhofen, konnten sich von 9 bis 17 Uhr den knapp 1000 Besucherinnen und Besuchern in der Anton-Wolf-Halle in Geisenfeld präsentieren.

Die Terminbuchungen wurden rege genutzt. Viele Besucherinnen und Besucher nahmen das Angebot wahr und nutzten die Gelegenheit, Fragen loszuwerden und erste Kontakte zu knüpfen.

Um auch in Zukunft die vielfältigen Aufgaben eines modernen Dienstleisters optimal erfüllen zu können, setzt das Landratsamt Pfaffenhofen weiterhin auf die qualifizierte Ausbildung von Nachwuchskräften. Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist ein einschneidendes Erlebnis für junge Menschen. In dieser spannenden Phase bieten Ausbildungsmessen eine wesentliche Orientierungshilfe.

Interview

mit Abteilungsleiter Steffen Kill

Steffen Kill ist seit April 2020 als juristischer Staatsbeamter am Landratsamt Pfaffenhofen. Er leitet die Abteilung 6 – Kommunales, Sicherheit und Ordnung, Enteignungen. Zu der Abteilung gehören auch die Zulassungs- und Führerscheinstelle und der ÖPNV. Der gebürtige Baden-Württemberger hat in Bayreuth sein Jurastudium abgelegt und daneben eine wirtschaftswissenschaftliche Zusatzausbildung abgeschlossen. Nach mehreren Zwischenstationen war Steffen Kill vor seinem Wechsel ans Landratsamt Pfaffenhofen als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft München II für Wirtschaftsstrafsachen zuständig. Der 47-Jährige lebt mit seiner Familie in Pfaffenhofen.

Sind Sie am Landratsamt Pfaffenhofen mittlerweile gut angekommen?

Ja, auf alle Fälle. Meine Aufgaben hier am Landratsamt gefallen mir sehr gut. Ich komme dienstlich im Landkreis viel herum und lerne dabei den Landkreis, die Gemeinden und die Menschen immer besser kennen. Das bedeutet für mich eine ganz besondere Identifizierung mit dem Landkreis und der ganzen Region. Ich freue mich, wenn ich an Orte im Landkreis komme, wo ich vorher noch nie gewesen bin, und denke mir dabei, wie schön es hier ist. Da machen sogar Dienstfahrten zu eher problematischen Terminen Spaß! Ein weiterer positiver Nebeneffekt der Arbeit am Landratsamt ist: Ich muss nicht mehr jeden Tag nach München fahren, sondern kann den Weg zur Arbeit ganz entspannt mit dem Fahrrad antreten.

Sie sind ans Landratsamt gekommen, als die erste Coronawelle so richtig ins Rollen geriet. Als Leiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz und Koordinator der Impfzentren im Landkreis waren Sie also von Anfang an gefordert. Wie sehen Sie das im Nachhinein?

Diese Herausforderungen von Beginn an haben mir nichts ausgemacht. Im Gegenteil: Ich bin es gewohnt, neue Aufgaben anzupacken, zu lösen und auch spontan zu entscheiden, wenn es das Problem erfordert. Es war gut zu spüren, dass man gebraucht wird und dass man mit seiner Arbeit einen sinnvollen und wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft leisten kann. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mit meiner Arbeit den Menschen in unserem Landkreis helfen zu können. Im Übrigen war ich ja nicht allein. Ich bekam von Anfang an hervorragende Unterstützung durch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Katastrophenschutz. Zudem hat die Zusammenarbeit in den letzten eineinhalb Jahren ein starkes Team aus dem ärztlichen Leiter des Impfzentrums, dem koordinierenden Arzt des Landkreises und mir entstehen lassen. Dies gilt auch im Hinblick auf den Geschäftsführer des BRK und den dort für die Bereiche Testen und Impfen verantwortlichen Personen. Unter der Führung von Herrn Landrat Gürtner konnten wir daher als erster Landkreis in Bayern schon im Januar sechs über den



Abteilungsleiter Steffen Kill

ganzen Landkreis verteilte kostenlose Corona-Testzentren errichten und hatten auch beim Impfen stets die Nase vorn.

Diesen Personen, den Ärztinnen und Ärzten im Landkreis sowie allen anderen Unterstützern – insbesondere vom BRK, dem THW, der Bundeswehr und dem Landratsamt selbst – möchte ich auf diesem Weg ganz herzlich für Ihre Hilfsbereitschaft und die stets gute, zielgerichtete und kollegiale Zusammenarbeit danken.

Worin liegt der große Unterschied zwischen der Arbeit an einem Landratsamt und Ihren bisherigen beruflichen Stationen, z. B. bei der Staatsanwaltschaft München?

In meiner bisherigen beruflichen Karriere habe ich in der Regel rein juristische Tätigkeiten ausgeübt. Hier am Landratsamt ist man mit vielen Fragestellungen konfrontiert, bei denen es um das Bewältigen und Lösen von praktischen Problemen geht, welche die Lebensrealität der Bürger und Bürgerinnen betreffen. Zudem gibt es auch enorme Unterschiede in der Größe der Dienststellen. Bei der Staatsanwaltschaft bestand „meine Gruppe“ aus vier Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, hier am Landratsamt leite ich eine Abteilung mit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In Ihrer Abteilung werden ganz unterschiedliche Themen bearbeitet. Da geht es u.a. um Corona, Feuerwehren, Wahlen und auch die Bereiche Verkehr und ÖPNV. Macht es diese kunterbunte Mischung für Sie eher schwierig oder liegt darin der Reiz der Sache?

Ich finde es spannend und gut, für viele unterschiedliche Themenfelder zuständig zu sein und dabei mit vielen verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten. Das erfordert große Flexibilität. Für den einen oder anderen mag das unangenehm erscheinen. Ich jedoch schätze die Abwechslung: Von einem Moment auf den anderen umschalten zu müssen, mich in eine völlig andere Materie zu begeben und mich auf andere Menschen einzustellen, fordert und motiviert mich.



Abteilungsleiter Steffen Kill (Mitte) mit Matthias Krenauer (li.) vom Sachbereich Katastrophenschutz am Landratsamt und Benedikt Stuber von der Brand-
schutzdienststelle am Landratsamt

Können Sie zu Hause gut abschalten oder beschäftigen Sie manche Themen über die Dienstzeit hinaus?

Es ist tatsächlich so, dass mich viele Themen über die Dienstzeit hinaus beschäftigen. Ich würde das aber gar nicht als Fehler oder schlechte Angewohnheit bezeichnen. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, dass ich für dringende Angelegenheiten und Probleme immer erreichbar bin – egal ob am Abend oder auch mal am Wochenende. Das gehört für mich dazu und sollte in dieser Position auch selbstverständlich sein.

Verraten Sie uns ein paar Ihrer Hobbys? Bleibt Ihnen genügend Zeit dafür?

Meine Kinder sind mein Hobby! Die Zeit, die mir außerhalb der Arbeit bleibt, versuche ich mit meinen Kindern und meiner Frau zu verbringen. Für den Winter haben wir die Hoffnung, mal wieder zum Skifahren zu gehen, nachdem die letzte Skisaison aufgrund der Corona-Lage für uns ausfallen musste. Das ist tatsächlich eines meiner Hobbys.

Wollten Sie schon immer Jurist werden oder gab es in Ihrer Kindheit einen ganz anderen Berufswunsch?

Einen Wunsch hatte ich schon, auch wenn das kein klassischer Berufswunsch ist: Ich wollte Abenteurer werden und

durch die Welt ziehen! Ein Abenteurer wie die Helden aus den Büchern von Karl May. Die Bücher habe ich als Kind geliebt und wahrlich verschlungen. Wann und warum dann der Sinneswandel zu einem Jurastudium gekommen ist, kann ich heute nicht mehr genau nachvollziehen ...

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm | Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel.: 08441 27-0 | Fax: 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:
Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Fotos: Landratsamt

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar

Eine besondere Auszeichnung erhielten 21 Frauen und Männer von Landrat Albert Gürtner für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedensten Funktionen und Vereinen im Landkreis Pfaffenhofen. Die große Bedeutung und der hohe Stellenwert ehrenamtlichen Engagements wurde damit einmal mehr in den Mittelpunkt gerückt. Gekommen waren zu der Feierstunde neben den Partnern der Geehrten auch Bürgermeister sowie Vorsitzende der jeweiligen Vereine und Organisationen. Die Veranstaltung war bereits für das Frühjahr 2020 geplant, musste aber aufgrund der Coronasituation auf den Sommer 2021 verschoben werden.

„Das Wirken von Menschen zu würdigen, die etwas für andere tun und die sich über Jahre und Jahrzehnte hinweg für ihre Mitmenschen einsetzen, ist sicherlich eine der schönsten Aufgaben eines Mandatsträgers, egal ob Landrat oder Bürgermeister“, so der Landrat bei seiner Begrüßung.

Bürgerschaftliches Engagement finde man heute in vielen Bereichen in unserer Gesellschaft – sei es in der Nachbarschaft oder in der Gemeinde, ob im Verein oder in der Kirche, ob in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen oder in den großen Wohlfahrtsverbänden. Albert Gürtner: „Diese lebendige Vielfalt ist Ausdruck für eine große Bereitschaft in unserer Gesellschaft, nicht nur an sich selbst, sondern auch an seine Mitmenschen zu denken.“



(v.l.): Geehrte BRK-Funktionäre: BRK-Geschäftsführer Herbert Werner, Ernst Gunther, Werner Hammerschmid, BRK-Vorsitzender Stefan Maier und Landrat Albert Gürtner

Geehrt wurden im Einzelnen:

Richard Weber, Benedikt Buxeder und Johann Grünwald, Krieger- und Soldatenverein Alberzell; **Josef Ostermeier**, Männergesangsverein „Rauhe Gurgl“ Gerolsbach; **Friedhelm Koch**, Pennello e.V.; **Rosa Kneißl, Elfriede Tyroller, Richard Demmel und Johann Knöferl**, Pfarrgemeinde Alberzell; **Hans Felbermeir**, Gebirgs- und Volkstrachtenverein „Ilmtaler“ Pfaffenhofen; **Michael Weiher**, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung; **Rudolf Appel**, Freundeskreis der Missionsbenediktiner Pfaffenhofen; **Ernst Gunther und Werner Hammerschmid**, BRK; **Robert Rolnik**, Schäfflergruppe des MTV 1862 Pfaffenhofen; **Sandra Rubbey und Christian Rubbey**, Showtanzgruppe Shadow Dancer; **Harald Vogel**, Krieger- und Soldatenverein Reichertshausen-Paindorf; **Ernst Stadlbauer**, Reservistenkameradschaft Reichertshausen; **Wolfgang Rath**, Heimat- und Trachtenverein „D` Schloßbergler“ Reichertshofen; **Doris Kalthoff**, Scheyerer Bühne

Die geehrten Bürgerinnen und Bürger würden oft eher im Hintergrund und Stillen wirken und daher wären deren Tätigkeiten manchmal nicht direkt wahrnehmbar. „Dies bedeutet aber nicht, dass deren Engagement für das Vereinsleben und die Gesellschaft weniger wichtig ist. Beide Rollen sind gleich wichtig. Ohne das Eine funktioniert das Andere nicht. Wir

brauchen die Vorsitzenden, wir brauchen die Kassiere und Schriftführer und wir brauchen die stillen Helferinnen und Helfer für ein funktionierendes und aktives Vereinsleben“, so der Landrat.

Er appellierte daher an die Anwesenden, für Nachwuchsfunktionäre zu sorgen. Jede und jeder könne in die Funktionärs-ebene hineinwachsen. Albert Gürtner: „Sprechen Sie die Leute an, ermuntern und motivieren Sie Vereinskolleginnen und -kollegen! Mit Ihrer langjährigen Erfahrung haben Sie einen Blick, wer in künftige Führungsaufgaben hineinwachsen kann.“

Auch Gerolsbachs Bürgermeister Martin Seitz dankte den Geehrten für ihr langjähriges Engagement für die Gesellschaft und die Allgemeinheit.



Foto links: Funktionäre Gerolsbach (v.l.): Rosa Kneißl, Richard Demmel, Elfriede Tyroller, Johann Grünwald, Johann Knöferl, Benedikt Buxeder, Richard Weber, Josef Ostermeier, Gerolsbachs Bürgermeister Martin Seitz und Landrat Albert Gürtner



Foto rechts: Geehrte Pfaffenhofen (v.l.): Pfaffenhofens 2. Bürgermeister Roland Dörfler, Hans Felbermeir, Rudolf Appel, Michael Weiher, Robert Rolnik und Landrat Albert Gürtner



Foto links: Funktionäre Reichertshausen (v.l.): Reichertshausens 2. Bürgermeister Albert Schnell, Gerrid Herget (Vorstand Reservistenkameradschaft Reichertshausen), Harald Vogel, Ernst Stadlbauer, Christian Rubbey, Sandra Rubbey und Landrat Albert Gürtner



Geehrte Scheyern (v.l.): Landrat Albert Gürtner, Doris Kalthoff, Josef Ostermeier und Scheyerns Bürgermeister Manfred Sterz



Geehrte Reichertshofen (v.l.): Reichertshofens Bürgermeister Michael Franken, Wolfgang Rath und Landrat Albert Gürtner

Klimaladen – Darauf kommt es beim Einkaufen an!

Der Klimawandel als eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geht uns alle an. Mit unserer aktuellen Lebensweise leben wir weit über unsere Verhältnisse. Wir konsumieren oft unreflektiert und ohne über die Folgen für das Klima nachzudenken.



Wanderausstellung des Klimaladens - wie klimafreundlich ist eigentlich der Einkauf?

Tomaten, Kartoffeln oder Fleisch: Wie klimafreundlich ist eigentlich der Einkauf? Das können Schülerinnen und Schüler in der (Wander-) Ausstellung "Klimaladen" rausfinden - und dabei lernen, welche CO₂-Fehler sich vermeiden lassen. Im Fokus stehen neben Lebensmitteln auch Bereiche wie Kleidung.

Die Jeans beispielsweise wiegt mit durchschnittlich 23 Kilogramm CO₂-Ausstoß klimatechnisch besonders schwer - aufgrund weiter Produktionswege und der Verarbeitungsmethoden. Aber auch Papier und Schreibwaren, Plastik und Smartphones und deren Zusammenhang mit dem Klimawandel werden in der Ausstellung betrachtet.



Referenten gesucht!

Zur Stärkung unseres Teams suchen wir motivierte, freiberufliche Referentinnen und Referenten auf Honorarbasis für den Workshop. Wer also eine Leidenschaft für Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit und Vorkenntnisse im pädagogischen Arbeitsbereich hat, kann sich gerne bei der Fachstelle melden.

Kontakt: klimaschutz@landratsamt-paf.de



Ökologischer Fußabdruck

(studio m2m3, Ilka Jacobus und Steffen Härtel -Klopprogge)



Waren aus aller Welt sind das ganze Jahr über für den Verbraucher verfügbar - durch die Ausstellung soll das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln geschärft werden.

Die Besucherinnen und Besucher des Klimaladens wissen anschließend, wieviel CO₂-Ausstoß, Energie- und Wasserverbrauch das Netz Orangen und die Jeans mit sich bringen, welche Optionen möglicherweise klimafreundlicher wären und welche ökologischen und sozialen Folgen ihre Einkäufe mit sich bringen.

Ziel ist es, ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schaffen. So reicht es im Alltag schon, auf Kleinigkeiten zu achten, um seine eigene CO₂ – Bilanz zu reduzieren.

Der Klimaladen ist für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren von der 5. bis zur 13. Klasse vorgesehen. Interessierte Schulen können gerne Kontakt mit der Fachstelle Energie und Klimaschutz am Landratsamt aufnehmen.

Energiesprechstunde

Wie senke ich meine Energiekosten? Welche Heizung soll ich auswählen? Welche Förderprogramme kann ich nutzen? Bei den Themen Photovoltaik-Anlagen oder Fensteraustausch gibt es immer wieder offene Fragen.

Dafür bietet der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm seinen Bürgerinnen und Bürgern Energiesprechstunden an, in welchen unabhängige, zertifizierte Energieberater produktneutral über Energieeinsparmöglichkeiten und die Steigerung der Energieeffizienz bei Neubau und Sanierung beraten. In den Sprechstunden (jeweils 40 Minuten) wird eine unkomplizierte und objektive Hilfestellung beim Einstieg in das Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien geboten. Die Sprechstunde ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos.

Gerade Neubauten bieten sehr viel Potenzial bei der Kosten- und Energieeinsparung, da hier langfristige Projekte, wie der Bau einer Wärmepumpe oder das Aufstellen von Solarmodulen direkt und einfach in die Planung integriert werden können. Durch die Fülle an Informationen ist es für Eigentümerinnen und Eigentümer nicht einfacher geworden, sich zu entscheiden. Die kosten- und produktneutrale Beratung hilft den Bürgerinnen und Bürgern bei ihrer Entscheidung.



Kontakt

Termine für die Energiesprechstunde können telefonisch bei Harald Wunder von der Fachstelle Energie und Klimaschutz unter Tel. 08441 27 399

vereinbart werden.

Die Termine finden immer

montags von 17:30 bis 20:10 Uhr statt.

(Aufgrund der aktuellen Situation werden die Beratungsgespräche telefonisch durchgeführt.)

Die Natur schützen: Artenvielfalt im Naturschutzgebiet

Für die jungen Lämmer und Zicklein auf der Nöttinger Viehweide gab es auch dieses Jahr wieder allerlei zu entdecken. Zahlreiche und seltene Insekten, wie Schmetterlings-, Heuschrecken- oder Wildbienenarten, finden im Naturschutzgebiet „Nöttinger Viehweide und Badertaferl“ ihren Lebensraum. Im Sommer, wenn die Besenheide blüht und das Borst- und Pfeifengras hochgewachsen ist, kann man am lauten Insektengewusel mitlauschen. Selten gewordene Pflanzenarten, wie die Sibirische Schwertlilie oder das Brand-Knabenkraut, finden auf der Heide einen kaum mehr vorhandenen Lebensraum. In den tiefen Höhlungen uralter Hute-Eichen entsteht neues Leben: Fledermäuse, Bilche und viele Vogelarten ziehen ihre Jungen darin groß.

der Nöttinger Viehweide nehmen, da einige seiner Schafe wegen Vergiftung tot aufgefunden wurden. Täter konnten bislang keine ermittelt werden.

Die Beweidung der Nöttinger Viehweide hat eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen gestalteten die Offenlandbereiche im Feilenforst und bewahrten sie vor der Bewaldung. Einzelstehende Alteichen, deren Früchte einst schmackhafte Schweinenahrung waren, sowie der Wacholder und das Heidekraut prägen das Landschaftsbild bis heute. Früher musste diese Kulturlandschaft, auf der nur magere Pflanzen wachsen, für Menschen eher öde gewirkt haben. Jetzt, in Zeiten intensiver Landwirtschaft und star-



Junge Lämmer und Zicklein auf der Nöttinger Viehweide - die Beweidung hat eine lange Tradition bis ins Mittelalter.

In diesem Jahr gab es im Naturschutzgebiet aber nicht nur schöne Erlebnisse. Immer wieder haben unbekannte Personen die von der unteren Naturschutzbehörde aufgestellten Hinweisschilder zum Naturschutzgebiet abgerissen. Vier große Infotafeln an den Eingängen zum Nördlichen Feilenforst wurden ebenfalls entfernt. Im August musste der Schäfer seine Herde von

kem Rückgang an Insektenarten, hüten Heidelandschaften einen Schatz an Lebensräumen und Biodiversität. Die extensive Pflege von Heidelandschaften durch die Beweidung ist existenziell für den Erhalt und die Wiederherstellung dieser speziellen Lebensräume.

„Nöttinger Viehweide“ und „Badertaferl“ einzigartig

Der Einsatz von Weidetieren in der Landschaftspflege ist nicht nur kulturell etwas Besonderes, er bringt auch viele Vorteile mit sich. Durch den Verbiss und Vertritt der Tiere entsteht ein Mosaik aus verschiedensten Kleinstlebensräumen. Die Gemütlichkeit der Weidetiere lässt vielen Tieren zwischen Gras, Blumen und Kräutern mehr Zeit und Raum zur Flucht. Das Fell und die Hufe der Weidetiere nehmen Samen von Blühpflanzen und anderen wertvollen Arten auf, transportieren diese weiter und sorgen damit für mehr Artenvielfalt.



Schachbrett Braunkolbiger und Braundickkopffalter auf Wiesen-Flockenblume

Damit die wertvollen Wiesen nicht wieder zu Wald werden, sind in diesem Herbst und Winter wieder zeit- und kostenintensive Entbuschungsmaßnahmen per Hand geplant. Zum Glück leisten die Ziegen hier ein klein wenig Abhilfe. Spezielle Enzyme

in ihrem Speichel ermöglichen die Zersetzung von Rohfasern und damit das Abknabbern von Blättern, jungen Gehölzen und Rinden.



Brand-Knabenkraut

Die Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen und Wacholderheiden der Nöttinger Heide sind nur drei von zahlreichen weiteren schützenswerten Offenland-Lebensräumen, die durch die menschliche Nutzung geschaffen wurden und nach wie vor nur durch menschliche



Feuriger Perlmutterfalter am Heil Ziest

Pflegemaßnahmen, wie z.B. die extensive Beweidung, erhalten bleiben können. Zum Schutz der Wildtiere, aber eben auch der Weidetiere, gilt im Naturschutzgebiet die Leinenpflicht für Hunde. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass freilaufende Hunde die Schafe und Ziegen so sehr aufschrecken, dass diese über den Zaun hin weg fliehen.



Heidelberglibelle

Die untere Naturschutzbehörde appelliert daher an die Bevölkerung, sich an die Regeln im Naturschutzgebiet zu halten, damit dieser besondere Ort für Mensch, Tier und Natur weiterhin ein wundervoller Erholungs- und Heimatort bleibt.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an

Anita Engelniederhammer

Tel. 08441 27 316

anita.engelniederhammer@landratsamt-paf.de

Feuerwehrler aus dem Landkreis ausgezeichnet

Für 68 langjährige Feuerwehrler, darunter zwei Frauen, gab es im Herbst dieses Jahres Grund zum Feiern. Sie wurden von Landrat Albert Gürtner und Kreisbrandrat Armin Wiesbeck für 25-, 40- bzw. 50-jährigen aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet. Coronabedingt wurden die Ehrungen auf vier Einzelveranstaltungen aufgeteilt.

„Ich freue mich sehr, dass ich Sie ehren darf und danke Ihnen im Namen des Landkreises Pfaffenhofen und all seiner Bürgerinnen und Bürger für Ihr langjähriges ehrenamtliches Engage-

ment sehr herzlich“, so der Landrat. Der Dienst bei der Feuerwehr sei eine besondere Form des Ehrenamts. „Es ist nicht planbar und stets verbunden mit dem Risiko für die eigene Gesundheit und das eigene Leben. Das ist etwas ganz Besonderes und das verdient höchsten Respekt, Anerkennung und Dank“, so Albert Gürtner.

Im Landkreis Pfaffenhofen gibt es aktuell rund 3.300 Männer und Frauen in 82 Freiwilligen Feuerwehren, die rund um die Uhr einsatzbereit sind. Sie wurden im Jahr 2021 zu zahlreichen Einsätzen unterschiedlichster Art gerufen.

Für 40 Jahre aktive Dienstzeit wurden mit dem goldenen Ehrenzeichen geehrt: Richard Krimmer und Manfred Reichlmair (FW Scheyern); Johann Bayerl (FW Winden b. Scheyern); Wilhelm Steger (FW Paindorf); Ludwig Eisenmann und Josef Seitz (FW Schweitenkirchen); Gerhard Glöggel (FW Seibersdorf), Helmut Obermeier (FW Geisenhausen); Manfred König (FW Ilmendorf); Franz Kaindl, Niklaus Werther und Johann Haid (FW Eschelbach); Peter Eberl und Stefan Hohenleitner (FW Wolnzach); Michael Meyer (FW Unterpindhart); Josef Kaindl, Bernd Kirchhoff, Gerlinde Reisner, Roland Tretter und Norbert Wehle (FW Pfaffenhofen); Walter Frömel (FW Rohrbach); Hans Burghard, Rupert Burghard und Michael Preitsameter (FW Waal); Jakob Köpf (FW Manching); Martin Bergmeier (FW Ebenhausen); Hans-Peter Bauer, Bernhard Gröger und Simon Wittmann (FW Münchsmünster); Fritz Jung (FW Vohburg)



Die Bürgermeister Paul Weber und Jens Machold überreichten gemeinsam mit Kreisbrandrat Armin Wiesbeck und Landrat Albert Gürtner die Ehrenabzeichen für 40 Jahre Dienstzugehörigkeit.



Die für 25-, 40- und 50-jährige Dienstzeit geehrten Feuerwehrler zusammen mit Landrat Albert Gürtner, MdL Karl Straub und Kreisbrandrat Armin Wiesbeck.

Rund um die Uhr bereit für den Einsatz

Gleich zu Jahresbeginn musste in Geisenfeld ein Wohnhausbrand bekämpft werden, bei dem mehrere Personen teilweise schwer verletzt wurden. Auch in Volkersdorf bei Jetzendorf forderte ein Wohnhausbrand die Einsatzkräfte über mehrere

Stunden. Ende August beschäftigte Hochwasser insbesondere die Feuerwehren im Bereich Wolnzach und Geisenfeld. Außer einigen vollgelaufenen Kellern waren größere Schäden aber nicht zu verzeichnen.



40 Jahre im Dienst für die Allgemeinheit - die Ehrung der Feuerwehler in Pfaffenhofen

Ein Ehrenzeichen für 25 Jahre aktive Dienstzeit erhielten:

Manfred Kneilling (FW Scheyern); Thomas Schuster (FW Winden b. Scheyern); Stefan Lohmeier (FW Schweitenkirchen); Markus König (FW Jetzendorf); Giuseppe Di Donato (FW Seibersdorf) und Stefan Einödshofer (FW Geisenhausen); Martin Koch (FW Ilmendorf); Andreas Bachhuber (FW Geisenfeld); Gerhard Fischer (FW Zell); Christian Buchhart, Georg Mayerhofer und Marcus Meier (FW Ernschlag); Robert Appel, Monika Penker und Thomas Stegmeier (FW Eschelbach); Alexander Maier und Stephan Weiß (FW Wolnzach); Georg Denk und Wolfgang Schulz (FW Unterpindhart); Sebastian Schindlbeck, Josef Stuckart und Christian Wößner (FW Pfaffenhofen); Udo Hermann und Thomas Sonhüter (FW Tegernbach); Robert Weingartner (FW Rohrbach); Thomas Weiß (FW Fahlenbach); Christian Finkenzeller, Georg Eisinger, Alexander Ismann, Stephan Kölbl und Jörg Zimmermann (FW Manching); Christian Kopold (FW Ebenhausen); Manfred Braune (FW Reichertshofen); Matthias Hagn (FW Vohburg); Andreas Bergmoser (FW Rockolding)

Eine besondere Auszeichnung des Landkreises gab es schließlich noch für Manfred Braune, der seit 23 Jahren Kassier bei der Freiwilligen Feuerwehr Reichertshofen ist. „Es ist wichtig, auch Menschen wie ihn besonders hervorzuheben und zu würdigen, da deren Leistungen und deren Engagement in der Öffentlichkeit oftmals nicht so wahrgenommen werden wie das der Aktiven“, so der Landrat.



Manfred Braune (li.) und Landrat Albert Gürtner

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird!

Der bisher mit Abstand größte Einsatz des Jahres war die Explosion einer Doppelhaushälfte in Rohrbach am 2. September. Rund 300 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Integrierter Leitstelle und Polizei waren bei der Bewältigung dieser Großschadenslage gefordert.

„Auch, wenn leider Menschenleben zu beklagen waren, hat sich bei diesem Einsatz einmal mehr gezeigt, wie professionell die jeweiligen Organisationen im Landkreis Pfaffenhofen aufgestellt sind und wie harmonisch auch die Zusammenarbeit organisationsübergreifend abläuft“, so der Landrat.



Was in den nächsten Jahren auf die Bevölkerung und die Feuerwehren zukommen, wisse man nicht. Albert Gürtner: „Dass Überschwemmungen, Dürreperioden, Stürme oder auch Schneekatastrophen zunehmen, ist in den letzten Jahren offensichtlich geworden. Wichtig ist, dass wir darauf vorbereitet und gerüstet sind“, so der Landrat.

Die geehrten Feuerwehrleute der Ehrung in Reichertshausen



Ein Ehrenzeichen für 50 Jahre aktive Dienstzeit erhielten:

Peter Süßmeier (FW Manching),
Franz Gerstner und
Helmut Schweigard (FW Reichertshofen)

HELFEN IST TRUMPF!

